

3. Baumpflanzung

3.1. Herstellen der Pflanzgrube



Pflanzloch mit dem 1,5 fachen Durchmesser des Wurzelballens ca. 50 cm tief ausheben. Steine ab 5cm Größe aussortieren. Die Sohle der Grube weiterhin lockern, vorhandene Bodenverdichtungen mit Spaten, Erdbohrern oder Brechstangen aufbrechen und größere Steine entfernen. Mit gut verrottenem Kompost oder fruchtbarem Oberboden bis zur ungefähren Unterkante des Wurzelballens auffüllen. Lehmige oder tonige Böden lassen sich mit Kies oder Sand abmagern, um die Bodenverhältnisse für Steinobst zu verbessern.

3.2. Aufbringen eines einfachen Wühlmausschutzes

Um die Wurzeln und den Wurzelhals vor Fraßschäden zu schützen, hat sich unverzinktes oder verzinktes Kaninchendraht bewährt. Kunststoffummantelte Drahtgeflechte sind ungeeignet. Die beginnende Korrosion führt nicht zu Schäden an einwachsenden Wurzeln, schon nach 5-10 Jahren sind kaum noch Drahtreste im Boden auffindbar. Eine toxische Belastung der Böden mit Zink ist nicht zu erwarten. Der Grenzwert liegt bei 80g reinem Zink/m³ Boden. Das entspräche bei einem Zinkanteil von 1% im Drahtgeflecht der Verwendung von 8kg Maschendraht pro Braum.

Kleinere Wurzelballen (bis 30 cm Durchmesser) können mit einer Drahtmatte von 1m² geschützt werden. Größere Wurzelballen werden mit vorgefertigten Wühlmauskörben gesichert.



Formen einer Halbkugel durch Heruntertreten des Drahtgeflechtes



Halbkugelförmiges Drahtgeflecht mit hochstehenden Enden



Einsetzen des Baumes; bei Notwendigkeit mit Humuserde, Kompost oder Oberboden unterfüttern, um die nötige Höhe zu erreichen. Die Veredlungsstelle (der Wulst oder Versatz knapp über dem Wurzelhals) soll 5-10 cm über dem Umgebungsniveau liegen.



Drahtgeflecht umschlagen, eventuell ineinander verschränken, damit auch von oben keine Nager eindringen können.



Oberboden auffüllen, eine Baumscheibe mit Gießrand formen, Mindestdurchmesser 50 cm, durchdringend gießen